

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Neue Impulse für die liechtensteinische Wirtschaft?

Die Bank in Liechtenstein AG (BiL) kündigt Gründung einer Stiftung zur Förderung der wirtschaftlichen und technischen Innovation im Fürstentum Liechtenstein an

Unternehmerischer Mut und Pioniergeist, welcher der einheimischen Wirtschaft neue Impulse verleihen und damit längerfristig auch Arbeitsplätze schaffen und sichern kann, soll in Zukunft mit Mitteln aus einer neuen Stiftung gefördert werden, deren Gründung von der Bank in Liechtenstein AG (BiL) am vergangenen Mittwoch im Anschluss an die Generalversammlung angekündigt wurde.

Die «Stiftung zur Förderung der wirtschaftlichen und technischen Innovation im Fürstentum Liechtenstein» wird zunächst mit einem Kapital von 500 000 Franken ausgestattet.

Ziel der neuen Stiftung soll u. a. eine sinnvolle Unterstützung von Strukturpassungen in der liechtensteinischen Wirtschaft sein. Innovatives Gedankengut, das auf die Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von Produkten mit hoher Wertschöpfung oder auf neue Dienstleistungen ausgerichtet ist, soll gefördert werden.

Bei der Beschlussfassung über die Gründung der Stiftung war man sich innerhalb des BiL-Verwaltungsrates einig darüber, dass die Bank mit dieser Stiftung ihre wirtschaftliche und soziale Mitverantwortung für die Zukunft des Landes zum Ausdruck bringt. Zu den Fördermassnahmen der Stiftung kann nach Meinung ihrer Gründer auch die finanzielle Begleitung von Investitionen mit einem Risikograd gehören, die mit herkömmlichen Bankfinanzierungen nicht realisiert werden könnten. Eine andere Form läge in der Vergabe von Preisen für innovatives Gedankengut, das mittelbar

zur Förderung der einheimischen Wirtschaft beitragen kann.

Alle diese Fragen werden in einem Reglement festzulegen sein, welches im Verlaufe der nächsten Wochen ausgearbeitet und dem bis dahin zu bestellenden Stiftungsrat zur Genehmigung vorzulegen sein wird. Nach der konstituierenden Sitzung des Stiftungsrates und der Inkraftsetzung des Reglementes der neuen Stiftung ist eine weitergehende Orientierung der Öffentlichkeit geplant.

Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1984 der Bank in Liechtenstein im Innern der heutigen Ausgabe.



Wie gut passt der eben erwachte Frühling zu Ostern. Neues Leben strömt aus den wiedergeöffneten Poren der Natur - Sinnbild für das göttliche Leben, das uns Christus durch seinen Tod und seine heilige Auferstehung erworben hat, das keine irdische Gewalt zerstören, das selbst der Tod nicht aufheben kann. So wird die Auferstehung Christi zu einer neuen Hoffnung für uns Menschen. Unser Bild «Lindauer Beweinung», gemalt von einem unbekanntem gotischen Meister des 15. Jahrhunderts, zeigt die Abnahme des Leichnams Christi vom Kreuz, um aufzuerstehen und uns Menschen zu erlösen.

Strebt nach dem, was im Himmel ist

Ostern als das Fest aller Feste

Wir nennen Ostern das Fest aller Feste; wir feiern es nach alter Tradition - mit Pfingsten als Abschluss - sieben Mal sieben Tage lang, die ersten acht Tage nochmals besonders hervorgehoben, früher als «Weisse Woche», heute als Osterwoche. Früher erschienen nämlich die in der Osternacht Neugeborenen in ihren weissen Taufkleidern und mit brennenden Kerzen in der Hand zu allen Gottesdiensten dieser Woche. Der Gottesdienst der Osternacht war von alters her der längste und feierlichste des ganzen Kirchenjahres; er ist heute noch der bedeutendste. Durch die Jahrhunderte wurde Wert gelegt auf den Empfang der Sakramente der Busse und Eucharistie. Dazu kommt verschiedenes Volksbrauchtum, das um das Osterfest entstanden ist.

Warum dieses Hervorheben des Osterfestes?

Weil mit der Auferstehung des Herrn die Neuschöpfung begonnen hat. Wie im Schöpfungshymnus, der im Wortgottesdienst der Osternacht vorgetragen worden ist, Chaos und Oede vom «Es werde Licht!» vertrieben werden - Joseph Haydn hat dies in seinem Oratorium «Die Schöpfung» meisterhaft vertont - so zerreiht das Licht der Auferstehung das Dunkel dieser Welt. Der Name Ostern dürfte in seiner althochdeutschen Bedeutung mit «Morgenröte», dem aufgehenden Sonnenlicht, zu tun haben.

Wir Menschen, bestimmt zum Tod, sind berufen zum neuen Leben. Ostern kündigt einen Anfang an, der Gegenwart ist und schon über die fernste Zukunft entschieden hat. Wer in den Jubelruf des «Halleluja» einstimmt, tut es nicht wegen etwas, das einmal war, sondern das jetzt Wirklichkeit ist. Der grosse Theologe unserer Tage, Karl Rahner hat es einmal mit folgendem Vergleich zu verdeutlichen versucht:

Wenn jemand die Zündschnur für eine ungeheure Explosion schon angezündet hat, aber noch auf die Explosion

wartet, dann sagt ein solcher gewiss nicht, das Anzünden der Zündschnur sei ein Ereignis der Vergangenheit. Der Anfang eines Ereignisses, das noch in seiner Entwicklung begriffen ist, aber unerbittlich und unwiderstehlich seinem Höhepunkt zusteuert, ist nicht Vergangenheit, sondern eine Gegenwart, die sogar schon ihre Zukunft in sich selber trägt.

Und vom heiligen Athanasius stammt folgender Gedanke:

Der auferstandene Christus macht das Leben der Menschen zu einem beständigen Fest.

Der auferstandene Christus macht unser Leben beständig - gibt Bestand - in allen Nöten und schliesslich auch im Tod. Wir brauchen nicht mehr einsam an der Vergänglichkeit zu verzweifeln; der Tod ist durch die Tat Gottes an Jesus, dem Gekreuzigten, aufgehoben. Wie er Jesus auferweckt hat, so wird er auch an uns handeln.

Wir sind zum Leben berufen. Bemühen wir uns um diese Berufung! Denn wie einer dem Beruf nicht mehr nachgeht und ihn verlernt, so ist es auch mit der Berufung zum Leben in Christus.

Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische!

Weil die Auferstehung des Herrn unserem Leben eine neue Ausrichtung gegeben hat, darum ist Ostern das Fest aller Feste. Und darum ist jeder Sonntag ein kleines Ostern, um dieses Neue in uns zu festigen und zu vertiefen im Hören auf das «Wort des lebendigen Gottes» und in der Feier des österlichen Opfermahles.

Lasst uns die Freude über die in der Auferstehung grundgelegte Neuschöpfung erneuern und in unsere Umwelt hineinbringen! Lasst uns in dieser Freude jedes Mal zum Gottesdienst kommen, um uns um den Auferstandenen zu versammeln und ihm zu begegnen!

Franz Näscher, Dekan

Projektwettbewerb Schaanwald:

Öffentliche Ausstellung

Die Gemeinde Mauren möchte noch einmal darauf hinweisen, dass die öffentliche Ausstellung im Rahmen des Projektwettbewerbes Ortskern Schaanwald noch bis zum 13. April im Gemeindesaal Mauren stattfindet. Es werden sämtliche Arbeiten gezeigt. Die Ausstellung ist werktags von 17 bis 20 Uhr, am Sonntag und am Ostermontag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.



Im Anschluss an die Generalversammlung der Bank in Liechtenstein AG (BiL) stellte das Direktorium an einer Pressekonferenz die Gründung einer Stiftung zur Förderung der wirtschaftlichen und technischen Innovation in unserem Land vor. Auf dem Bild am Vorstandstisch (von links): Direktor Fritz Bühler, Direktor Dr. Egmond Frommelt, der Präsident des Verwaltungsrates Christian Norgren, Direktor Hermann Wille und Direktor Remo Hediger.

Niederlage trotz Steigerung

FC Gossau schlägt den FC Vaduz mit 2:0 (1:0)

Sportplatz Gossau - Donnerstagabend - 400 Zuschauer - unebenes Terrain - Vaduz ohne H. Marxer und M. Moser - Ospelt verschießt Penalty (80. Min.) - Schiedsrichter Kälin, ein mässiger Leiter.

FC Vaduz: Hemmerle, Eskinja, Hasler, Frick, R. Moser, Frommelt (ab 46. Min. Sele), D. Marxer, Ospelt, Krostina, A. Haas, Schädler. Tore: 13. Min. 1:0 (Pen.), 75. Min. 2:0.

(at/ch) - **Trotz einer Leistungssteigerung gegenüber den letzten Spielen musste sich der FC Vaduz beim Nachtragsspiel am Donnerstagabend in Gossau mit 2:0 geschlagen geben. Die Krostina-Elf zeigte kämpferisch und teilweise auch spielerisch eine gute Leistung, doch der Mannschaft fehlt momentan einfach das Abschlussglück.**

Gossau begann sehr stark und die Vaduzer wurden in den ersten Minuten förmlich eingeschürt. Es brauchte jedoch einen umstrittenen Elfmeter (ein Stürmer liess sich im Strafraum fallen),

um den Platzherren die Führung zu ermöglichen. Vaduz löste sich danach und beherrschte das Spiel klar. Die herausgespielten Torchancen konnten jedoch einmal mehr nicht verwertet werden. Als dann Alex Haas in der 40. Minute doch ins Tor traf, annullierte der schwache Ref den Treffer wegen angeblichem Offside.

In der zweiten Halbzeit setzte der FC Vaduz zu einem wahren Sturm an, der Erfolg aber wollte sich einfach nicht einstellen. So führte dann in der 75. Minute ein Konter gegen die nun natürlich entblöste Vaduzer Abwehr zum 2:0 für Gossau. Die Krostina-Elf gab nicht auf und erspielte sich weitere Chancen. In der 80. Minute hielt der Gossauer Torhüter gar einen Penalty von Ospelt. So blieb es beim 2:0-Erfolg der Platzherren.

Der FC Vaduz schaffte damit auch im fünften Spiel der Frühjahrsrunde keinen Sieg. Der Mannschaft fehlt derzeit auch ein wenig das Glück. In den nächsten drei Spielen gegen Turicum, Rütli und Kreuzlingen muss sich aber unbedingt Punktezuwachs einstellen, ansonsten könnte die Lage kritisch werden.

Schweiz/Liechtenstein:

3,9 Prozent Jahresteuern

Der seit Jahresbeginn anhaltende Teuerungsschub in der Schweiz und Liechtenstein hat sich mit dem Beginn der mildereren Jahreszeit im März erstmals leicht abgeschwächt. Die vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) auf der Basis des Landesindex der Konsumentenpreise errechnete Monatsteuerung stellte sich im März auf 0,6 Prozent, nachdem sie im Januar noch 1,0 und im Februar 0,8 Prozent betragen hatte. Die Jahresteuern schwächte sich gegenüber dem Vormonat von 4,0 auf 3,9 Prozent ab. Damit erreichte der Konsumentenpreis-Index 107,7 Punkte (1982 = 100).

1. Liga

Gossau - Vaduz	2:0
Brüttisellen - Red Star	0:2
Rüti - Altstätten	0:0
Einsiedeln - Stäfa	1:1
1. Red Star	20 31:12 32
2. Stäfa	20 29:22 26
3. Altstätten	19 39:20 24
4. Gossau	19 34:23 23
5. Rorschach	20 19:20 21
6. Dübendorf	20 25:23 20
7. Frauenfeld	20 21:24 20
8. Brüttisellen	20 28:30 19
9. Vaduz	20 20:24 18
10. Küsnacht	20 17:23 18
11. Kreuzlingen	20 25:33 15
12. Turicum	20 21:34 15
13. Rütli	19 15:24 14
14. Einsiedeln	19 22:34 11

Am Ostermontag:

Malbun: 36. Int. Frühlingsrennen

Abschluss der Skirennensaison am Ostermontag im Malbun: Auf dem Programm steht das traditionsreichste Rennen der Region, nämlich die 36. Auflage des Triesner Frühlingskirennens. Am Start werden rund 70 Läufer aus verschiedenen Nationen erwartet, darunter auch recht starke Delegationen aus der Schweiz und Österreich. Den Hauptharst der Teilnehmer stellt natürlich Liechtenstein mit 25 Läufern. Ausgetragen wird auf dem Hocheckhang ein FIS-Riesentorlauf (10 und 12.30 Uhr). Trotz der starken Erwärmung und des Föhns soll die Durchführung dank des enormen Einsatzes der Helfer des SC Triesen gesichert sein. Ausführliche Vorschau im Sportteil.

Vorgezogene Wahlen in Griechenland

Athen (AP) Der griechische Ministerpräsident Andreas Papandreu ist mit dem neuen Staatspräsidenten Christos Sartzetakis zusammengetroffen, um über die Vorverlegung der Parlamentswahlen zu sprechen. Nach dem Treffen sagte Papandreu, der genaue Wahltermin werde bekanntgegeben werden, sobald das Parlament die Änderung der Verfassung gebilligt habe, mit der die Macht des Staatspräsidenten zugunsten der Regierung beschnitten werden soll.

Aus Regierungskreisen verlautete, der wahrscheinlichste Wahltermin sei der 9. Juni. Die Legislaturperiode endet regulär im Oktober.